

Damit war die Sache zunächst erledigt.
Aber todt war sie nicht.
Ich hatte, wie ich schon erwähnte, zur Rückkehr
ältere Beziehungen. Ich hatte, wie einst der junge Goethe
als Student, Kandidat und junger Warrer an einem Hofe
gearbeitet, das die Zerstörung der Nagelburg zum Gegen-
stand hatte und durch allerlei Quellenstudien bleibender
Werth beanspruchte. So hatte ich z. B. an Ort und Stelle

a nserte die Flotte vor Rensselaerswater. Am Sonntag findet die Wostregalia um den Raizerpofal statt.

[illegible]

der hochmodernen Wohnungs-Einrichtungen Rechnung getragen wird. Diefem Hebelhange müßte dadurch abgeholfen werden, daß die Fabrikanten veranlaßt werden, in den Gebäuden größere Wert-Erfahrungen auszubringen, damit bessere Werke zur Verarbeitung gelangen können, sowie dahin zu wirken, daß Künstler mit der Kunst der Schöpfung neuer, den geordneten ästhetischen Anschauungen entsprechenden, aber bei heftigsten Diebstählen die Gefährdung dieser Kunst durch eine Kommission überwinden, welche eben, durch Verleumdungen Künstler anzuregen wird, mit der Schöpfung neuer Künsteren sich abzugeben. — Bei der Verleumdung der Garantie für Falschdruck und Fälschung einer bloßgelegenen Münze entpuppt sich eine lebende Deceit. Es wurde vollständig eine Fälschung angenommen, die als eine bloße Abweichung betrachtet wurde, hinunter, daß die braunen Hühner der neuen Hühner fälschlich, wo auch bei Reparaturen nicht länger als ein Jahr Garantie geben sollen.

[illegible]

* **Hundstall im Felde.** Bei der Reichsregierung warb in Srenang wurde der Abgeordnete Bolger (nat. lib.) mit großer Mehrheit gewählt. Die Wahlberechtigung war sehr niedrig. — Ein internationaler Glasbretter-Kongress wird in diesem Monat in Berlin stattfinden. Er soll eine Verärberung des Arbeiterbundes, Verbesserung der sozialen Einrichtungen in den Glasbütten und Glasfabriken, den Schlichter und auch die Zang- und Radfahrer betreffen werden. Es sind bereits zahlreiche Einladungen aus dem Auslande eingegangen. — Der Reichstag hat am 1. März 1900 eine Resolution mit dem Inhalt, daß der Reichstag die Verfassung des Reiches, auf den verfassungsmäßigen Grundgesetzen nicht beruhen.

Ausland.

• **Christliche Mission.** Aus Agam, 28. August, wird gemeldet: Wegen der Weisung, daß der Majorität-Ausschuß des Reichspräsidenten-Bundes empfangen worden sei, haben hier gegen die Demonstrationen gegen die sozialistische Oppositionspresse eine große Volksmenge sich versammelt, um die Ausrufenden zu verurtheilen und zu verhaften. Die Ausrufungen waren sehr heftig und wurden durch die Schüsse der Soldaten verstärkt. Die Demonstrationen gegen die sozialistische Oppositionspresse sind in der Nacht zum 28. August in der Stadt Agam beendet worden. Die Demonstrationen gegen die sozialistische Oppositionspresse sind in der Nacht zum 28. August in der Stadt Agam beendet worden.

* **Italien.** Trotz der Anstrengungen des langen Empfanges am 21. August läßt der Papst, der sich ausgezeichneten Gelandheit erfreut, fort, die laufenden Geschäfte zu erledigen und Audienzen zu ertheilen.

* **Frankreich.** Präsident Fraude richtete anlässlich der Wiederkehr des Tages seines vorjährigen Besuchs in Russland folgendes Telegramm an den Kaiser von Russland: „Die vorjährige Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin von Russland an Bord des „Hothman“ und die bei dieser Gelegenheit unter dem

Schönen unserer Gänge an der Wiehe von Frankfurt aufzuwachen. Gefährlicher sind für uns zu kühner Erinnerungen, als daß ich die Wiederkehr jenes Tages vordrängen lassen könnte, ohne die Majestät des Meinen die Veränderung meiner selbstgekauften Dankbarkeit für den mir als Präsidenten der französischen Republik bereiten Empfang zu geben. Unsere Gefühle sind unwandelbar, und ich bin heute wie damals der erste Deputierte des französischen Reiches, der die Ehre hat, die Hand der Kaiserin der beiden Welten entgegenzunehmen, welche wir für Ihr Glück und das der ganzen Familie, wie für die Größe Frankreichs beten. — Die Kaiserin des Kaisers von Rußland lautet: Die Kaiserin und ich sind lebhaft gerührt über die Gefühle, den ich, gelegentlich der Wiederkehr des Tages unseres Verkehrs an Bord des „Bohuan“, in Ihrem Namen und dem des französischen Volkes und ausgedrückt die Güte danken. Es gewährt uns eine besondere Freude, und in Üebanten in jene historischen Epochen zurückzufahren, deren Erinnerung niemals erlöschen wird. Ich bin sehr glücklich, daß Sie, Herr, Ihnen bei dieser Gelegenheit den Ausdruck unserer warmen und unerschütterlichen Bindung zu erneuern, die wir nicht aufhören, für Sie und das befreundete Frankreich zu hegen.“

* **Spanien.** Im heutigen Ministerrath wurde ein Telegramm aus Caruna beilefen, wonach bei einem dortigen großen Brand die Mannschaft des deutschen Schiffes „Nixe“ willkürliche Hilfe geleistet hat. Die Regierung beauftragte den Marineminister, den deutschen Seelen den Dank ganz Spaniens auszusprechen.

* **Montenegro.** Ein kaiserliches Dekret ordnet die Errichtung einer Offizierschule an. Als Instruktoren sollen russische Offiziere angestellt werden.

Aus Kunst und Leben

Sönigliche Schauspiele. (Wochen-Spielplan.)
Sonntag, den 28. August: Der fliegende Holländer. Anfang
7½ Uhr. Montag, den 29., zum ersten Male: Im Geirten-
schwert in 3 Akten von Gölke und Engel. Anfang 7¼ Uhr.
Dienstag, den 30.: Die Fledermaus. — Das Jachdrenn-
vergnügen. Anfang 7¼ Uhr. Mittwoch, den 31.: Die Heimen-
erbin. — Marie: Pauline Schildkröt als Gast. Anfang
7¼ Uhr. Donnerstag, den 1. September, zum ersten Male wieder-
holt: Die Räuberin. Anfang 7¼ Uhr. Freitag, den 2.
„Fidelio“. Anfang 7¼ Uhr. Samstag, den 3.: Im weissen Röse-
l. Anfang 7¼ Uhr. Sonntag, den 4.: Freuden. Anfang 7 Uhr.
Montag, den 5.: Zum ersten Male: Die Waise. Anfang
7¼ Uhr. Dienstag, den 6.: Der Wittling. Anfang
7¼ Uhr.

* Residenz-Theater. (Wien-Spielplanwelt) Sonntag, den 28. August: „Josephine“, Montag, den 29. „Josephine“, Dienstag, den 30. „Der Gibelegel“, Mittwoch, den 31. „Der Herr Senator“, (Leutes Auftritten des Herrn August Carl). Donnerstag, den 1. September: „Josephine“, Freitag, den 2. „Der wilde Hutmacher“, Samstag, den 3. „Mimische Zauberspiele“, Schwank-Romanz von Curt Kneiss und E. Stöcklin, * Gastspiel-Sache, der bekannte Malerhelfer, in auf der Bühne.

kehr von seiner dreißigjährigen Exposition nach Spitzbergen am 19. August wohlbehalten in Tromsø angekommen. Unser Mitarbeiter, Freiherr v. Schlicht, schreibt uns: Von der Festschlag-Bay führte uns unser Weg durch den gewaltigen Eis-Fjord in die Magdalena-Bay — nur hier sieht man die durch zahllose Algen hervor-

[illegible]

herangebracht, daß der bewußte angezeigte Lilly-Stiefel in der Saefnitz im Magdeburger Dom wirklich von ihm her-
rühre. Ich hatte in ihm verborgen einen Pergamentstreifen
entdeckt, auf dem zu lesen stand: „Lilly, Feldmarfchall
seinen lieben Magdeburgern zur freundschaftlichen Erinnerung“
und hatte von da aus ein ganz neues Licht auf Lilly
gemüthliches Verhältnis zu den Einwohnern der zerstörten
Stadt fallen lassen, und kurz und gut, die Verlagsanstalt
in der Zingwitzerstraße war geneigt, mit meinem seltenen Manuscript
für 50 Mark abzutauschen, wollte aber gern persönlich mit
mir wegen einiger neuer gewagter Stellen, was mein
politischen Kombinationen betraf, Rücksprache nehmen, und
erbot sich, 10 Mark für ein Handreichselb zu zahlen, falls
ich herbertommen wollte. Dies war im October selbigen
Jahres. Dazu kam der Geborte an Hebel und an die
Einladung zum Zee — kurz; ich reiste ab. Im 10. März war
ich da, um 11 Uhr hatte ich meinen Besizer in Fr. Vb. be-
kühigt und für 60 Mark meine Erbschaft verkauft — ich
habe später nur eine einzige Strich darüber gelesen, die mein
Hebel als wohlgelesene Transche behandelte, und um
12 Uhr klingelte ich in Fr. Xa, III., r., nachdem ich gegen
über ein schleimorrhöisches Frühstück eingenommen und ein
halbes Matthäus Wüller dazu getrunken hatte. Hebel
hatte keinen Anspruch auf den Adel, aber ich auf Kurfürst
Titularcalender: das gab mir Würdigkeit, Sicherheit und
Rückhalt. Also ich klingelte. Nun kamen leichte Schritte
so kam mein Bediener, geknagelt, Schnell, mit eleganten
knarrenden Stiefeln. Die Thür ging auf. Die Berliner
Stufe sind etwas dunkel, aber trotzdem sah ich, daß etwas
außerordentlich Niebeliges vor mir stand, einen Haarflecken
in der Hand, Mittelgros, schlank, mit weichen Gesicht.
— Ich hielt meine Karte hin. Das Präulen trat in die
nächste Thür und las sie, und mit einem Mal las sie sie
silberhell auf: „Das ist ja Wölfling, daß Sie Wort gehalten

haben! Bitte — hier hinein!“ Da stand sie vor mir im hellsten Licht im Salon. So hübsch, daß man sie auch im hellsten Tageschein ansehen durfte, mit einem reizenden Zug von Frohsein um den hübschen Mund.

„Das ist ja ganz prächtig,“ lachte sie, doch ihre wunder-
schönen Zähne nur so blühen zwischen den vollen rothen
Lippen. „Ich habe es ja immer gesagt: es giebt doch noch
zuverlässige Menschen auf der Welt! Bitte, nehmen Sie
Platz und geben Sie mir Ihren Hut und nehmen Sie mir
mir vorlieb, so wie ich bin.“ Sie sah vor mir im einfachen
Stoffkleidechen mit weißer Randschürze, so sauber und appetitlich
denn es eine Frau war.

„Ohne Ihre Karte hätte ich Sie aber für keinen Pfarrer gehalten," sagte sie plötzlich — „ich hatte Sie mir ganz anders vorgestellt, mit langem schwarzem Rock und weißen Binde. Aber so gefallen Sie mir eigentlich besser." Es wehte etwas von Frühlingseust um das Mädchen.

„Meine Mutter und Schwester können sich nicht sehen lassen,“ fuhr sie fort, „die sind beim vollen Reinnutzen. Aber Sie bleiben doch hoffentlich länger in Berlin, das wir Sie wirklich zum Thee einladen können?“ lachte sie mild wieder in ihrer reizenden Weise an; „denn heute und morgen können wir nicht.“

Ich bedauere, nicht Ja sagen zu können. Es thut mir wirklich leid. Und ihr auch.
 „Jo, wie gangen wir's denn an?“ fragte sie finnen.
 „Haben Sie morgen Vormittag eine Stunde Museum für mich übrig?“ bat ich. Sie würden mich zu glücklich machen.
 „Wenn es Mama erlaubt — warum nicht?“ lachte sie.
 „Aber es hilft doch nichts: ich muß Sie erst Mama zeigen.“
 Eine glänzende, vornehme Dame trat nach einiger Zeit ein. Als ich ging, waren drei sehr gute Freunde gekommen, und der Vormittag im Museum wurde meiner Lebenszeit der Tag. Elegant und durch und durch glänzend.

trat sie mir entgegen zur bestimmten Stunde, freundlich, anmuthig und sing bald eine entzündende Falscher an. Ich hob ihr den Arm, wie wir so durch die Gasse gingen, und sie legte anmuthig ihre kleine Hand hinein, die gestern den Noarbes so tapfer geführt hatte — „wir müssen uns einschränken,“ sagte sie unter Anderem, „mein Vater war Major, und wir sind drei Geschwister, und mein Bruder kostet Geld, und Vermögen haben wir herzlich wenig.“ „Mein gnädiges Fräulein,“ sagte ich, als wir unter der „Gründung von Jerusalem“ Abschied nahmen, „hätten Sie mich für einen Beschwörer, wenn ich meine Räuber so leicht herzuholen sollte, und mich doch noch einen Abend, und

„Ja!“ sagte ich herzlich und überzeugt.

Ich werde meinen Verlobten dazu einladen. Er ist hier auf der Kriegsakademie," sagte sie ruhig.
Ich stand wie vom Donner gerührt.
Sie reichte mir die kleine Hand. „Nicht wahr — es ist gut, ehrlich gegeneinander zu sein?“ fragte sie. „Nun kommen sie nicht zu uns?“

„Nein“, antwortete ich. „Aber, ich werde an Sie denken und das darf ich, nicht wahr?“

Sie nickte mir zu in herzlicher Freundlichkeit.

Ich grüßte wir von einer Prinzessin. — Langsam gingen sie die Stufen hinauf, ohne sich umzusehen. — Ich fuhr am Nachmittag auf mein stilles Dorf zurück. Vor zwei Monaten bekam ich die Anzeige Ihres Vermählungs.

Er that einige lange Jähre an der Pfiste und schau in die Krone der Linde hinauf. Nach einer Weile sagte er nachdenklich: „Er stand nicht darin — und wir stehen auch nicht im Ringenbuhl!“

Weltbund zur Bekämpfung der Vivisection Abtheilung Wiesbaden.

Kuher hervorragenden Fachmännern haben sich die berühmtesten Ärzte, wie z. B. Helson u. Ferguson, gegen die Vivisection ausgesprochen u. dabei konstatiert, daß die Vivisection für die Wissenschaft vollständig nutzlos ist. William Ferguson, einer der größten Chirurgen seiner Zeit, sagte vor der in England tagenden Commission: „Ich mache keine vivisectionistischen Experimente mehr. Ich that es früher, aber ich bereue es. Ich that es, weil andere es thaten . . . u. weil ich keine rechte Einsicht in die Sache hatte.“ Und über die Art u. Weise des Experimentirens läßt sich derselbezeuge dahin aus, daß eine Veröffentlichung der beglücklichen Details ein Einschreiten Seitens des Publikums zur Folge haben dürfte und den hohen Ruf vieler Gelehrter nicht nur auf ihr richtiges Niveau, sondern weit unter dasselbe herabdrücken müßte. (Dr. Grynawesky, die Vivisection, S. 70.)

Um die gefährlichen u. nutzlosen Grundsätze der Vivisection zu bekämpfen, werden alle Tier- u. Menschenfreunde dringend gebeten, ihren Beitritt zum Weltbund (Abend-Ausgabe) anzumelden. Jahresbeitrag 1 Mk. F 430

Vorstellung nächsten Samstag (Abend-Ausgabe).

Wiesbadener Unterstützungsbund.

Befehl seit 1878. Bekämpfte Sterbefälle am Plage. Zahlt den Hinterbliebenen vererbender Mitglieder sofort nach Anzeige des Todes 1000 Mk. Unterstützung. Aufgenommen werden männliche und weibliche Mitglieder vom 18. bis 45. Lebensjahr. Eintrittsgeld von 1 Mk. an. Auskunft beim Vorsitzenden Herrn C. Mühlhede, Hermannstraße 4, 2. und Langgasse 27, 1. sowie bei den übrigen Vorstandsmitgliedern. F 300

Achtung!

Steinmeße Wiesbadens und Umgegend.
Am Montag, den 29. August, Abends 7 Uhr, findet eine öffentliche Versammlung im Lokale des Herrn Klob, Hermannstraße 2, statt.
Der Einberufer.

Tischwein	0.60,
Laubenheimer	0.75,
Bodenheimer	0.90,
Deidesheimer	1.—,
Feinere Marken bis Mk. 6.—	

empfehl 9977

Eduard Böhm,
7. Adolphstraße 7.

Gräber Export-Bier,
Zuckerkrank, Gicht, und Rheumatismus-Leiden
ärztlich empfohlen. Zu haben bei
Franz Hunger, Bierhandlung,
Brantenstraße 15.

Leben- des Junggeflügel, Butter, Honig, franco
Adlerstrasse 51, E. Michel.
Füllung oder 15 Kisten-Lenten oder 8 Kisten-Gänse, alles groß,
Reichlich u. fett, garantiert beste Qualität, 20, 10 Pf. Pul-
ver, Schokolade, tägl. frisch, 10 Pf. 6, 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf.
honig, 1898er, hell, hart, 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf.
M. Kaphan, Holzweilstraße, via Breslau.

Einmadynder per Pfd. 26 Pf.
Würfelunder per Pfd. 28 Pf., 10 Pfd. Mk. 2.70.
Thompsons Seifenpulver Packet 13 Pf.
Prima Kernseife per Pfd. 24 Pf., 10 Pfd. 2.20,
hellgelb per Pfd. 22 Pf., 10 Pfd. 2.00.
Brennspiritus Schoppen 20 Pf.
Prima Schmalz, garantiert rein, per Pfd. 45 Pf.

C. Kirchner,

Welltrichstraße 27, Ecke Gellmündstraße.

Telephon 709. 10230

Täglich frischgelegte Eier bei
Lorenz Welkner, Häfnerstraße 17.

45 Pf.

ohne Glas eine Flasche reines Tafelwein.
Hömerberg 24. Georg See.

Neue 98er Oelsardinen,

Marke Peller frères Dose 75 Pf., billiger
Marken Dose 40, 50, 60 Pf. 10728
F. A. Dienstbach, Rheinstraße 87.

**Neue Linsen,
Frankfurter Würstchen
in Dosen.**

J. Rapp, Goldgasse 2.

10728

Schuhwaren.
Schuhfabriklager Ph. Jourdan, Mainz,
von Gustav Jourdan, Wiesbaden,
Michelsberg 32. Ecke Schwalbacherstrasse.
Aeusserst billige Preise, auf jedem Paar verzeichnet.
Geschäftsprinzip: Reelle Bedienung, grosser Umsatz, kleiner Nutzen, solide Waare.

Eier.

Algerische Rothweine.

Marken: Soukarras Secto 29 Francs,
Mascara 28 „
excl. Fass ab Cete. Probe s. Verf. 10726
J. Laporte, Wiesbaden, Wein-Import.

Von der Reise zurück.

Charles Mueller,
American Dentist,
Taunusstrasse 22, 2.
haz. returned. 10729

Engel's Sirocco-Kaffee.

Mit rund Sirocco-Schutzmarke



und aufgedrucktem Verkaufs-
preis von Mark 1.—, 1.20,
1.30, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80,
2.—, 2.20 per Pfund

Bis jetzt käuflich in ca.

In gesetzlich
geschützten
Original-
Packeten.

Netto-Gewicht



In gesetzlich
geschützten
Original-
Packeten.

Netto-Gewicht

Mit rund Sirocco-Schutzmarke



und aufgedrucktem Verkaufs-
preis von Mark 1.—, 1.20,
1.30, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80,
2.—, 2.20 per Pfund.

300 Verkaufsstellen,

was wohl der beste Beweis für seine

vorzügliche Qualität und allgemeine Beliebtheit

sein dürfte. Ich bringe nur vorzügliche Qualitäts-Kaffees, welche ich mit besonderer Sorgfalt zu Mischungen zusammengestellt habe, in den Verkauf, wodurch ich die Lieferung einer stets gleichmässigen guten Qualität garantiren kann. Man verlange deshalb ausdrücklich

Engel's Sirocco-Kaffee

und weise alle unter ähnlichem Namen offerirte, theilweise noch auf alten Apparaten geröstete Kaffees als nicht von meiner Firma herrührend zurück, da ich nur bei

Engel's Sirocco-Kaffee

für die von mir gerühmten Vorzüge eintreten kann.

Nur die Firma August Engel in Wiesbaden ist im ehemaligen Herzogthum Nassau alleinige Besitzerin des allerneuesten, verbesserten und patentirten, im Jahre 1897 im Auslande mit verschiedenen höchsten Auszeichnungen bedachten Sirocco-Röst-Apparates, worauf ich deshalb besonders aufmerksam mache, weil in neuerer Zeit von anderer Seite unter der Bezeichnung „echter Sirocco-Kaffee“ ebenfalls Kaffees in Packeten offerirt werden, die noch auf einem alten, von der betreffenden Limburger Firma vor mehreren Jahren erworbenen, gleichnamigen Apparat geröstet und nunmehr infolge der überaus günstigen Aufnahme, welche Engel's Sirocco-Kaffee beim consumirenden Publikum gefunden hat, ebenfalls als echte Sirocco-Kaffees bezeichnet werden.

August Engel,

Kaffee-Rösterei im Grossbetriebe.

Im ehem. Herz. Nassau alleiniger Besitzer des allerneuesten verbesserten und höchst prämiirten Sirocco-Röst-Apparates.

Nächste Verkaufsstellen, kenntlich durch Plakate mit meiner Firma:

Adelheidstrasse 54, F. A. Müller.	Gustav-Adolfstr. 9, F. Frankenfeld.	Römerberg 24, C. Kramb.
Adlerstrasse 51, E. Michel.	Hermannstrasse 6, Wilh. Back.	Römerberg 36, Ed. Roth.
Albrechtstrasse 3, A. Kriesing.	Karlstrasse 35, Hch. Bund.	Saalgasse 4, K. Jeckel.
Albrechtstrasse 40, Th. Kolb.	Kirchgasse 28, J. Pratorius.	Saalgasse 24/26, Hch. Süßert.
Bismarck-Ring 9, A. Senebald.	Langgasse 36, Emil Diefenbach.	Schachstrasse 10, Wilh. Homberg.
Bleichstrasse 15, J. Huber.	Leinestrasse 17, E. Meuser.	Sedaplatz 3, J. P. Fuchs Söhne.
Bleichstrasse 27, Jakob Schmitt.	Mainzerstrasse 52, Heinrich Neef.	Sedanstrasse 1, A. Fischer.
Bischofstrasse 4, J. Helbig.	Michelsberg 9a, Carl Witzel.	Steingasse 17, Carl Ernst.
Dotzheimerstr. 38, Emil Rleser.	Moritzstrasse 37, W. Klees.	Stiftstrasse 28, Heinrich Hochheim.
Drobenstrasse 6, Emilie Klau.	Moritzstrasse 44, A. Menk.	Walramstrasse 13, Philipp Klapper.
Feldstrasse 2, Selb, Frau.	Nerostrasse 10, Anton Kanne.	Webergasse 45, J. Baumbach.
Feldstrasse 22, Emil Müller.	Nerostrasse 14, J. Ottmüller.	Weilstrasse 2, Peter Kührer.
Friedrichstrasse 7, Th. Boettgen.	Nerostrasse 25, Müller.	Weilstrasse 7, J. S. Gruel.
Friedrichstrasse 45, Emil Zorn.	Rheinstrasse 63, H. Neef.	Westendstrasse 1, Ad. Heuss.
Frankenstrasse 17, Wilh. Schnurr.	Röderstrasse 8, A. Schaal.	Wörthstrasse 22, Carl Dutsch.
Frankenstrasse 22, Carl Krieger.	Röderstrasse 27, Ph. Kissel.	Zimmermannstr. 9, Josef Baush.
Geisbergstrasse 16, Baer, Frau.	Röderstrasse 39, C. H. Wald.	

Hierich: Ph. Stamm, Rathhausstrasse.
Hierstadt: J. G. Schoke.
Hochheim: H. Wachsmuth.
Hochheim: Aug. Donecker.
Hochheim: Theodor Schlip.
Hochheim: Wilh. Neumann Wwe.
Hochheim: Wilh. Schmidt.

L.-Schwalbach: A. Besler, Hoffmeister.
Nieder-Walluf: Joh. Graf.
Rambach: Ph. Schwein Wwe.
Schierstein: Josef Lauer.
Sonnenberg: Emil Neumann.
Schlangenberg: August Schäfer.
Wehen: Moritz Simon.

9909

46. Jahrgang. 1898.

Slinger.

(Nachdruck verboten.)

Roman von Hermann Seiberg

troßdem wahrherzig und ungeschminkt und endlich sind die beiden Kinder, der gerade jetzt zum Besuch eingetroffene Professor und Fräulein Sophia ungemein liebenswürdige Menschen. Letztere ist auch ungewöhnlich schön.

Durch eine solche Thätigkeit in der Firma Stenbard u. Comp. leiteten sich die Dinge, die Pontus im Auge hatten, hatten ein Gelingen herbeigeführt, aber hatte sich Herr Stenbard

Augenblick Felicità Stendardo, die schlankste Heberseerin, gegen die stuppig schöne Blondine mit der interessanten Erscheinung völlig zurück.

(Fortsetzung folgt.)

10476

wenig gebraucht, wegen Mangel an Zeit zu verkaufen. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 10682

Gegenwärtig günstigste Zeit zur Deckung des Herbst- und Winter-Bedarfs.

günstigste Zeit zur Deckung des Herbst- und

Adolf Berg, General-Agent, Wiesbaden, Moritzstraße 62.

Gegenwärtig günstigste Zeit zur Deckung des Herbst- und Winter-Bedarfs.

Amtliche Anzeigen**Ausschreiben.**

Sch erfuhr um Mitteilung des Kaufpreises des Arbeiters
Friedrich Buhach, geboren am 14. October 1884 zu
Burgschwalbach, zu den Akten P. L. 2384/98.
Wiesbaden, den 25. August 1898. F 440

Der Königl. Amtsanwalt.

Nichtamtliche Anzeigen**Aechter Sirocco-Kaffee**

mit **Original-Schutzmarke**
aus der Sirocco-Rösterei von
P. P. Cahensly, Limburg,
zum Preise von Mk. 1.— bis Mk. 2.— pro Pfund
zu haben bei:

J. Betzelt, Adlerstrasse.
J. C. Bürgener, Holzmundstrasse.
C. Erb, Nerostrasse.
R. Etienne, Wörthstrasse.
Jac. Frey, Schwalbacherstrasse.
Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.
Adolf Haybach, Wellritzstrasse.
L. Heinz, Schwalbacherstrasse.
A. Höpfner, Bleichstrasse.
J. Jäger Wwe., Holzmundstrasse.
E. Jung, Adelheidstrasse.
L. Kimmel, Nerostrasse.
C. Kirchner, Wellritzstrasse.
E. M. Klein, Kl. Burgstrasse.
W. Klingelhöfer, Oranienstrasse.
Chr. Knapp, Sedanplatz.
W. Knapp, Walramstrasse.
Ph. Knickel, Schwalbacherstrasse.
Hr. Krug, Römerberg.
E. Lang, Schulgasse.
C. Linnenkohl, Moritzstrasse.
Hr. Maus, Moritzstrasse.
Gg. Müller, Albrechtstrasse.
A. Nickolai, Karlstrasse.
Chr. Peupelmann, Steingasse.
W. Pfies, Herrngartenstrasse.
Ph. Prinz, Bertramstrasse.
E. Rudolf, Frankenstrasse.
J. Schaab, Moritzstrasse und Röderstrasse.
Fritz Schmidt, Wörthstrasse.
Louis Schüler, Holzmundstrasse.
G. Stamm, Delaspestrasse.
Jac. Ulrich, Friedrichstrasse.
C. Vorpahl, Webergasse.
A. Weber, Kaiser-Friedrich-Ring.
J. W. Weber, Moritzstrasse.
W. Weber, Westendstrasse u. Emserstrasse 75.
A. Well Wwe., Röderstrasse.
F. J. Weil, Platterstrasse.
Chr. Weimer, Bleichstrasse.
Ludw. Wirth, Wellritzstrasse.
C. Witzel, Michelsberg.
Hr. Zboralski Nachf., Römerberg.
Val. Zboralski, Röderstrasse.
Hr. Zimmermann, Neugasse.

Biebrich:

Eng. Fay Nachf.
G. Neidhöfer Wwe.
F. Schneiderhöhn.
Gg. Wehnert.
A. Kirchner, Amöneburg.

Dotzheim:**Fr. Silbereisen.****Erbenheim:****Hr. Fr. Reimer.****Sonnenberg:****Phil. Dern.****Ph. Hr. Dörr.****Ph. Wagner.****Wilh. Völker.****Schierstein:****L. R. Schmidt.****Carl Spies.**

10730

Schnell-Backpulver.

Packete für 1 Pfund Mehl 10 Pf.
Mischlingen des Gebäcks
ausgeschlossen.
Verfüglich zu

Obst-Kuchen.

Back-Rezepte beiliegend.
10 Packete 90 Pf., grosse Packchen
für 3 Pfund Mehl 25 Pf.

Nur zu haben
Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25.

Telephon 82.

**Räumungs-Ausverkauf**
wegen Umbau.

Verkaufe mein grosses Lager in:

Haus- u. Küchen-Geräthe,Tisch-, Hänge-, Wand-Lampen u. Lüster
von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten,
sowieKäfige, Käfigständer, Papagei-Käfige u. -Ständer.
um damit bald zu räumen, zu billigen Preisen. 10749**M. Rossi,**

Metzgergasse 3.

Grabenstrasse 4.

Alles Zinn u. Blei wird zu hohen Preisen in Kauf u. Tausch angenommen.

**Fortsetzung****billigen Verkaufstage**
fertigerHerren- und Knaben-Garderoben
zu jedensfalls noch nie dagewesenen
billigen Preisen.**Gebrüder Dörner,**3. Mauritiusstrasse 3,
neben dem Bathala-Theater.

10751

Montag kommen frische Gutmach-Gurken auf dem
Markt billig zum Verkauf.

20 Pf. Nicht amerit. Plathaser, bei mehr billiger.
45 „ Amerit. Ringapfel, bei 10 Pf. 43 Pf.
18 „ Zart. Phäumen, bei 10 Pf. 16 Pf. 10752

J. Schaab, Grabenstraße 3.**Gelegenheitskäufe.**

Wundergemäßlich preiswerth empfehle ich:

Fünf große Brillanten,
ein Diamant, mit Brillanten u. Rubinen besetzt,
ein gold. Toiletten-Spiegel, mit Zaphiren besetzt,
zwei Perl-Kollier, der größte Opal der Welt.

Als außerordentlich billig eine große Partie feiner Brillanten,
welche auf Wunsch in meinem Atelier gefasst werden.
Auf meine Ausstellung mache ich besonders aufmerksam. Verkauf
von Juwelen, Gold und Silber zum höchsten Preis.

Königsplatz

F. Peintsch, Juwelier,

Säbnergasse 10.

Heute Samstag, Abends von 6 Uhr ab:

Wiegelsuppe.

Früher Hausmacher Gut- u. Lederwurst
Wp. 50 Pf., Preßkopf u. Bratwurst bei
F. Budach, Balkenstrasse 22.



Landeier, täglich frisch. Kollerei Martini, Taunusstr. 48.

Divandeen,

10 Mark das Stück, bis zu den feinsten,
Tischdecken 3 bis 50 Mark.
Tischdecken in Plüsch von 12 Mark.
Bettdecken in grau, roth, weiss und buntenweben,
Stegdecken, grosse Sorte, von 8 bis 35 Mark,
empfehlen 7478

J. & F. Suth, Friedrichstrasse 8 u. 10.**Königliches Theater.**Zwei Opern Abonnement, Portiere, abzugeben. Näheres
im Tagblatt-Berlin. 10760**Zwei gute Porzellanöfen**billig zu verkaufen. Näheres Frankfurtstrasse 19 oder
Mouergasse 13 bei O. Herbst, Moskau.

Eine Dame, welche in Paris und Wien von
ersten Meistern ihre Ausbildung erlosien u. schon
vielfach in Concerten mitgewirkt, ertheilt Unterricht in Clavier-
Spiel, Gesangs- und Orgel; dieselbe empfiehlt sich zum
Einführen von Opernpartien und Oratorien. Näheres
unter V. 24. 228 an den Tagblatt-Berlin.

Für Massage-Pflege empfiehlt sich Megerlin. Einabtheilung
Krahe 18. 3. Antho's proc. Kilo-Wärmecur bei zu haben.

Villa in ebener Lage

mit mindestens 7 Zim. sofort zu kauf. ges. Preis bis 100,000 Mk.
J. Meier, Immobilien-Agentur, Müllerstr. 6.
von 1. October Taunusstr. 24. 10753

Königsplatz 37, Wp. 1 r., erh. zwei j. Kote Logis. 10751

Sänger.

Es werden noch einige gute Stimmen zum Quartett-Gesang
gegen gute sichere Lage, eventuell Jahres-Engagement, gesucht.
Für gute, gesungene Stimmen wollen ihre Karte bis spätestens
1. Sept. postl. Schillinghoffstr. unter „Sänger“ abgeben.

Geordneter Junge, der mit Pferd und Wagen umgehen
kann, wird gesucht. Rab. Köhler, Lützowstr. 6.

Dem freundlichen Nachbar

von Adelsbergstrasse 35, der mir heute, den 26., anzuhe die
..... Mittheilung gemacht hat, sage ich, da
nicht anders möglich, auf diesem Wege besten Dank, bitte ihn aber, sich
nennen zu wollen, um nöthigenfalls mir als Zeuge dienen zu können.
10098. Sonnt. d. 11. Uhr Nach.

Eine goldene Damen-Uhr

mit goldener Kette vom Rohrbanner, Spiegel- und Langgasse bis
zum Römerbad verloren. Wiederbringer gute Belohnung. Römer-
bad, Zimmer No. 44.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Nachmittag 5 1/2 Uhr verschied sanft nach kurzem Kranken-
guter Gatte, Vater, Sohn, Schwiegerjohn, Bruder und Schwager,

Herr Max Brock,

im Alter von 33 Jahren.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Lucie Brock, geb. Frankfurth.

Wiesbaden, Stettin, Breslau, Berlin, Cincinnati,
den 25. August 1898.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 10 1/2 Uhr vom Sterbehause, Gärnerweg 10,
aus statt. 10751